

Hygiene-Konzept SV 1960 Odersbach e.V.,
zur Nutzung des Bürgerhaus Odersbach für den Übungsbetrieb der verschiedenen
Abteilungen

Bei der Erstellung des Konzeptes haben wir uns an den Leitplanken des DOSB, an den Übergangsregeln des DTB und den Empfehlungen des Deutschen Tischtennis-Bundes orientiert.

Nur, wer in eigener Selbstbeurteilung vollständig frei von Coronavirus-Symptomen ist und in den letzten 14 Tagen keinen Kontakt zu Covid19-Patienten hatte, darf am Trainingsbetrieb teilnehmen. Personen, bei denen Covid19 diagnostiziert wurde, dürfen frühestens nach 14 Tagen und mit ärztlichem Zeugnis wieder am Trainingsbetrieb teilnehmen.

Bei den Sportangeboten die in naher Zukunft wieder angeboten werden sollen handelt es sich um Individualsport bzw. Sport ohne direkten Gegnerkontakt.

Alle Sportler und Übungsleiter werden vor der Wiederaufnahme des Trainings über die zu akzeptierenden Regeln informiert.

Das Körperkontaktverbot (Umarmen, Abklatschen, etc.) gilt für alle Teilnehmer aller Sportarten.

Der Verein stellt sicher, dass Seife, Papierhandtücher und Desinfektionsmittel in ausreichendem Maße vorhanden sind, um einen sicheren Trainingsbetrieb gewährleisten zu können.

Alle Teilnehmer sollen sich für ihre Trainingsgruppe vorab anmelden und es werden Anwesenheitslisten zur Nachverfolgung von Infektionsketten geführt (Angaben: Datum, Ort, Übungsleiter/Teilnehmer-Name, Anschrift, Telefon).

Der Zugang in die Halle erfolgt von der Albert-Schweitzer-Straße aus über den Haupteingang im EG vom Bürgerhaus Odersbach.
Hier befinden sich in unmittelbarer Nähe die Toilettenräume. Sinnvoll wäre es, jeweils nur eine Damen- und Herrentoilette zur Nutzung freizugeben.
Diese sind regelmäßig zu reinigen bzw. zu desinfizieren.
Es darf sich jeweils nur eine Person in den Sanitarräumen aufhalten.
Dort sollen sich alle Teilnehmer und Trainer gründlich die Hände mit Seife waschen.
Die Außen- und Innentüren werden mit Keilen offen gehalten.

Die Umkleieräume und Duschen bleiben geschlossen.
Die Teilnehmer sollen möglichst schon umgezogen erscheinen und nur noch die Schuhe in der Halle wechseln.

Zur Überwachung der max. Personenzahl bekommt jeder Teilnehmer einen Stuhl in der Halle zugewiesen, auf dem Kleidung, Handtuch etc. abgelegt werden können.

Beim Ankommen und Verlassen der Halle ist eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.

Der Ausgang erfolgt über die Seiteneingangstür (und ggf. den seitlichen Notausgang).

Zwischen zwei Sportangeboten wird die Halle für 15 Min. gelüftet und es wird nach Möglichkeit bei offenen Fenstern trainiert.

Wenn die Möglichkeit besteht, erfolgen die Übungseinheiten im Freien.

Um Warteschlangen, beim Zutritt und Verlassen der Halle zu vermeiden, werden unterschiedliche Ein- und Ausgänge festgelegt.

Außerdem werden Hinweisschilder angebracht, die auch an das Abstandhalten erinnern.

Beim Übungsbetrieb werden die Plätze der einzelnen Personen auf dem Boden markiert.

Auf Partnerübungen und Körperkontakt in der Gruppe wird verzichtet, es erfolgt kein Helfen und Sichern durch Trainer oder Mittrainierende.

Auf die Benutzung von Kleingeräten wird grundsätzlich verzichtet, Übungsgeräte werden nach Benutzung durch jeweils nur eine Einzelperson desinfiziert.

Der Auf- und Abbau von Übungsmaterialien erfolgt durch fest eingeteilte Personen, die dafür Handschuhe und Mund-Nasen-Abdeckung tragen.

Alle Teilnehmer sind informiert, dass zu jeder Zeit und überall ein Mindestabstand von 1,5m zwischen zwei Personen einzuhalten ist.

Eltern dürfen ihre Kinder in die Sporthalle bringen (Mund und Nasenschutz), müssen die Halle jedoch wieder verlassen, sobald die Kinder dem Trainer übergeben wurden.

Während des Trainings dürfen sich Zuschauer, Eltern oder andere Begleitpersonen nicht in der Sporthalle aufhalten.

Gemäß den Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes dürfen Risikogruppen keiner besonderen Gefährdung ausgesetzt werden.

Für Angehörige von Risikogruppen können spezielle Trainingstermine angeboten werden, bei denen die Gruppengröße deutlich reduziert ist oder die im Freien stattfinden.